

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : officielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 7 (1941-1942)

Heft: 105

Rubrik: Zwei geschätzte Mitglieder gestorben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilung

an die schweizerischen Filmproduzenten.

Sehr geehrte Herren!

Unter der Firma «Internationaler Film-Austausch» hat Herr Eduard-Charles Battus kürzlich in Zürich, Imbisbühlstraße 30, ein Bureau eröffnet mit dem Zweck, als Vermittler einerseits den

Import von Filmen besonders aus Ungarn und anderseits den Export von schweizerischen Spiel- und Kurzfilmen nach dem Balkan zu fördern.

In der Annahme, daß die von Herrn Battus ins Leben gerufene Organisation geeignet ist, die Anstrengungen der schweizerischen Filmproduzenten für die Placierung ihrer Filme im Ausland zu erleichtern, wollten wir nicht verfehlten, Ihnen und auch den Verleiern, die für die ungarische Spielfilmproduktion Interesse haben, davon Mitteilung zu machen.

Mit vorzüglicher Hochachtung.

Schweizerische Filmkammer:
Sekretariat: L. Huelin.

Zwei geschätzte Mitglieder gestorben

Der Schweizer Lichtspieltheater-Verband beklagt den Verlust zweier geschätzter Mitglieder, die kurz nacheinander das Zeitliche gesegnet haben.

So ist in Zürich am 9. Dezember auf dem im Glanze der Wintersonne daliegenden Friedhof Enzenbühl unser lieber Mitkämpfer und Pionier Leo Goldfarb im Beisein eines Kreises von Angehörigen und Freunden zu Grabe getragen worden. Lassen wir noch einmal den Lebenslauf dieses ältesten Pioniers der schweizerischen Filmbewegung an unseren Augen vorüberziehen.

Leo Goldfarb

wurde als ältester von drei Söhnen in Schitomir in der Süd-Ukraine geboren. Jung an Jahren, erfaßte ihn der Wandertrieb, und er zog in die weite Welt hinaus, kam zunächst nach London, wo ihm ein unruhvolles Leben beschieden war, kehrte mit 25 Jahren wieder in seine Vaterstadt zurück und war dem väterlichen Geschäft eine wertvolle Hilfe. Doch von neuem packte ihn der Wandertrieb, und so sehen wir Leo zehn Jahre später in der österreichischen Hauptstadt Wien; dort verdiente er seinen Unterhalt als gelernter Kaufmann, dessen Tüchtigkeit und Umsicht bald gute Früchte trugen. Nachdem er in Wien geheiratet hatte, kam zu seinen beruflichen Aufgaben auch die Pflicht des Familienvaters; er war seinen vier Kindern ein gütiger und verständnisvoller Vater und Kamerad.

Noch immer aber war in ihm die Reiselust, die innere Unruhe regsam. Und so zog Vater Goldfarb denn, zum letztenmal, in ein anderes Land, in eine andere Stadt, er kam in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts nach Zürich, betrieb ungefähr während eines Jahres ein Milch- und Kolonialwarengeschäft und fand in seinem ersten Chef, Herrn Lindenmann, einen verständnisvollen Helfer.

Nun erst finden wir den Dahingegangenen in jener Lebensepoche, die für ihn ausschlaggebend geworden ist: er ging zur Filmbranche über, die ihn schon seit langem interessierte und lockte. Im Jahre

1907 eröffnete Goldfarb an der Militärstraße Nr. 111 — nachdem ihm Jean Speck vorangegangen war — ein kleines Kinotheater und nannte es «Londoner Volkskinematograph Wunderland», ein Titel, der nicht alltäglich war, aber den Wesenszug des Besitzers verriet: volkstümlich und interessant zu wirken. Bis zu seinem Heimgang ist Leo Goldfarb dann mit der Kino- und Filmbranche verbunden geblieben, zahlreiche Theater gingen im Laufe der Jahre durch seine Hände, und die Geschichte der schweizerischen Lichtspieltheater kann nicht geschrieben werden, ohne daß man Leo Goldfarbs ehrend gedenkt. Nach einem vorübergehenden Aufenthalt in Berlin bei der Ufa setzte der Verblie-

sein. Da meldete sich an seiner Tür die Krankheit, die ihn langsam zermürbte. Operationen brachten wohl vorübergehende Erleichterung, vermochten aber den Keim des Todes nicht mehr zu entfernen. Im Sommer dieses Jahres befahl Goldfarb ein neues Leiden, er mußte sich einer schwerwiegenden Magenoperation unterziehen, in deren Verlauf sich statt der erhofften Gesundung zunehmende Verschlimmerung seines Zustandes einstellte; der zutode Erkrankte mußte mehrmals das Spital wechseln, und schließlich waren seine Kräfte erschöpft. Nach zehntägigem Kampf wurde er von seinen Leiden erlöst.

Pfarrer Imholz von der Kirche St. Peter und Paul, wo Goldfarb vor 15 Jahren mit seiner zweiten Frau getraut worden war, würdigte das wechselvolle und arbeitserfüllte Leben des Dahingegangenen in einer tiefgründigen und formschönen Ansprache, worin er den Mann der Arbeit, der Zuverlässigkeit und Tüchtigkeit pries und mit einem Blick auf die Klage des Toten über die Schwierigkeiten eines Kinodirektors im Umgang mit dem Theaterpublikum sagte: Ein Kinodirektor sollte drei Berufe in sich vereinigen. Er sollte Arzt sein, um Wunden zu heilen, Lehrer, um das Volk zu erziehen und Priester sein, um den Menschen Trost und Stärke zu geben. Am offenen Grabe sprach noch Verbandssekretär Jos. Lang, der dem Mitstreiter und Mitgründer des Lichtspieltheater-Verbandes letzte Worte herzlichen Dankes und aufrichtiger Anerkennung widmete, seine Verdienste um das Lichtspielwesen hervorhob und Leo Goldfarb als Menschen mit einer stets offenen Hand pries. Ein letztes Gebet — dann polterten die Erdschollen auf den Sarg, und ein Hügel von Blumenkränzen wölbte sich über dem Grab eines wackeren Veteranen des Filmwesens.

Karl Martin Tichelli.

chene seine Tätigkeit als Filmfachmann in Zürich fort, indem er das «Piccadilly»-Theater übernahm, womit er den Unterhalt für seine große Familie verdiente. Die unruhigen Wogen der ersten Kampfzeit glätteten sich, und es sah aus, als sollte ihm ein angenehmer Lebensabend beschieden

Kaum hatte sich die Gruft über Leo Goldfarb geschlossen, erreichte uns die Trauerbotschaft vom Ableben des früheren Besitzers der Kinos «Capitol» und «Orient» in Brig, Karl Martin Tichelli. Vor etwa anderthalb Jahren war dieser initiativ Mann zu Studienzwecken nach Amerika gereist, um sich in der Branche gründlich

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel entbieten

Les meilleurs voeux pour le Nouvel-An



L'Association Cinématographique
Suisse Romande

présente
à ses membres et à ses nombreux amis,
ses meilleurs voeux pour 1942!

Max Stöhr
und sämtliche Mitarbeiter
der
Neue
Interna-Film A.-G.
Zürich

Charles Glikmann
Directeur de Warner Bros.
First National, Genève
présente
à tous les Propriétaires et
Directeurs de Cinémas et
tous ses collègues et amis
ses meilleurs voeux pour la
nouvelle année 1942!

KORRESPONDENTEN des „Schweizer Film Suisse“

Arnaud Genf-Zürich	L. Weinert Bukarest
V. Zwicky Zürich	Karl Peharc Zagreb
Dr. Hans Karbe Berlin	D. A. Pipanov Sofia
Johannes Röhr Stockholm	Fr. Porges London
C. C. Schulte Rom	Hans W. Schneider Los Angeles
Lajta Andor Budapest	Dr. J. Wechsberg Hollywood

Sté. de production
cinématographique
Public-Film

Lausanne
33, rue de Bourg
Tél. 2 50 95

G. DIMDE
Kinospezialist und Experte
Gen.-Vertreter der
Bauer-Kinos
ZÜRICH, Hohlstrasse 216
Tel. 7 11 84

Joseph Lang

Sekretär

Walter Lang jun.

Zürich

Le Comité de la A. C. T.

(Association cinématographique tessinoise)

au nom de tous les cinémas du Tessin. présente à tous
les loueurs et collègues, les meilleurs souhaits
de Noël et Nouvel-An!

J. Roosens
Gevaert-Agentur
Güterstrasse 86

Basel 8



Nordisk Films Co., S. A.
Uraniastr. 35, Zürich Tel. 7 06 50/51



Nordisk Films Co., S. A.
Uraniastr. 35, Zürich Tel. 7 06 50/51

P. Rappaport
G. Neuffer

United-Artists
(Unartisco S. A.)
Genève

Der Verband
Schweizerischer Filmproduzenten

entbietet seinen und den
Mitgliedern der anderen Fachverbände
die besten Glückwünsche zum
Jahreswechsel

Allen Mitgliedern und Gönner

Vorstand der
Gesellschaft Schweizerischer
Filmschaffender

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel entbieten

Alpine Western Electric Company
Basel

Hans Rieber

Vereinigte Lichtspieltheater
Frauenfeld

Neue Etna Film Co. A.-G., Zürich
Telephon 5 22 20, Bahnhofplatz 3
entbietet ihrer verehrten Kundschaft,
ihren Lieferanten und Geschäftsfreunden
herzlichste
Neujahrswünsche 1942

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus
Bestuhlungen
in einfacher bis reichster
Ausführung
Telefon Horgen 92 46 03

SWISSAPHON
Solothurn
Installation, Umbau, Revisionen und Expertisen etc.
von Tonfilmapparaturen
Tel. 2 13 75



wünscht allen ihren Kunden,
Freunden und Bekannten
ein glückliches Neues Jahr!

EOS-Film Aktiengesellschaft
Basel

Direktion, Vertreter und Angestellte

entbieten allen Kunden
und Freunden ein glück-
liches und erfolgreiches
Neues Jahr!

souhaitent à tous leurs
clients et amis une
bonne et
heureuse Année!

1942

Monopole
Films S. A., Zürich



TEMPO
H. R. Meyer, Zürich 6
Freudenbergstr. 132 Tel. 8 1146
Filmtechnisches
Laboratorium
Produktion von Dokumentar-,
Industrie-, Werbe-,
Kultur- und Spielfilmen.
Fotodienst.



wünscht allen ihren Kunden,
Freunden und Bekannten
ein glückliches Neues Jahr!

souhaite à tous ses amis et
clients ses meilleurs voeux
pour la nouvelle année!

Films
Indépendants S. A.
Genève (Linder et fils)

présentent leurs meilleurs
voeux à leurs fidèles clients
et amis à l'occasion de la
nouvelle année

C. G. Juwanel

souhaite à tous ses amis et clients ses meilleurs
voeux pour la nouvelle année!

40, Quai Gustave Ador

Genève

La Direction des
Films D. F. G., Genève
Agence des Films Marcel Pagnol
Actualités F. A. G.

souhaite à tous ses amis et clients ses meilleurs voeux
pour la nouvelle année!

Les meilleurs voeux pour le Nouvel-An



LUGANO
Vertreter: W. Ramseyer
Lugano-Zürich

Armand Palivoda

Directeur des Films RKO

présente à ses amis et clients
les voeux les plus sincères
pour l'année 1942!

S. A. d'Exploitation
de Films sonores

Films RKO

présente à ses clients les
meilleurs voeux
pour l'année 1942!



Ciné Office S.A. Lausanne

6 Rue Ch. Monnard 6

présente à sa fidèle clientèle, ses amis
et connaissances, les voeux les meilleurs pour
l'année 1942.

Le Représentant:
A. Jordan

Les Administrateurs:
V. Gentinetta et R. Lin

Die besten Wünsche zum neuen Jahr entbietet

E. Loppe-Tobler

Vertreter der Verlagsanstalt E. Loppe-Benz,
Rorschach

*Wir danken für die Treue am Verbandsorgan Schweizer Film Suisse
und wünschen unseren geschätzten
Abonnenten und Inserenten für
das kommende Jahr Glück und
Erfolg!*

*Verlag des Schweizer Film Suisse,
E. Loppe-Benz, Rorschach*

umzusehen. Nun ist er im fremden Land plötzlich einem Schlaganfall erlegen.

K. M. Tichelli war langjähriges Mitglied der Association Cinématographique Suisse Romande in Lausanne. Sein Interesse speziell für die Filmproduktion ließ ihn nach Berlin reisen, wo er die Einzelheiten der Produktion studierte. Er hat im Jahre 1937

eine von seiner persönlichen Originalität zeugende Broschüre «Die Legende von der Unberechenbarkeit des Filmpublikums» herausgegeben, deren Titel lautete: «Wege zum erfolgreichen Tonfilm, Beobachtungen und Anregungen eines Kinodirektors». In dieser Schrift hat Tichelli den Standpunkt verfochten, daß der Produzent als eine

der wichtigsten Aufgaben den Publikumsgeschmack ergründen und daß er stets in Kontakt mit dem Theaterbesitzer und Verleiher bleiben müsse. Der Tod hat dem regesamen Fachmann die Feder aus der Hand genommen, und ein origineller Mitkämpfer für die Filmsache ist mit ihm ins Grab gesunken.

Schweizerfilme, die im Jahre 1941 erschienen

Das abgelaufene Jahr hat der einheimischen Produktion eine Hause gebracht, die Aktien des Schweizerfilms auf dem einheimischen Markt sind gestiegen. Das ist eine auf die Weltlage zurückzuführende Erscheinung, die nicht als dauernd anzusehen ist. Sich darauf verlassen zu wollen, wäre sträflicher Optimismus und eine Verkennung des von Börne geprägten Wortes, daß nichts dauernd ist als der Wechsel. Alles menschliche Schaffen vollzieht sich in einem ständigen Auf und Ab von Leistung und Wert im Banne des Gesetzes der Periodizität, einem Rhythmus gehorchend,

den nicht die Menschen bestimmen, dem wir uns aber anpassen müssen, um mit seiner Hilfe das Beste zu leisten.

Eine winzige Teilerscheinung solcher Fluktuationen ist der Auftrieb, den die schweizerische Filmproduktion erlebt; aber es wäre müßig, über die Dauer dieses Zustandes Erwägungen anzustellen. Wie dem Wellenberg das Wellental folgt, so wird die Konjunkturperiode wieder verebben; doch wir sollen uns über das Komende keine Sorgen machen und nicht Voraussicht mit Vorsicht verwechseln. *Wichtig ist jetzt, getragen von*